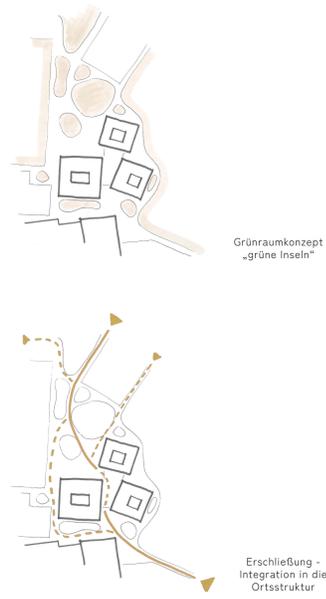


LAGEPLAN | M 500



Kontext und städtebauliches Konzept

Durch den Neubau der Grundschule und die zugehörige Neugestaltung der Außenanlagen in direkter Nachbarschaft zum Sportgelände wird ein Ort geschaffen, der weit über die Schulfunktion hinaus - dem Dorf Merzen einen zentral gelegenen und multifunktionalen Campus hinzufügt. Die Grundschule der Samtgemeinde Neuenkirchen wird hier ebenso ein Zuhause finden wie die Vereins- und Jugendarbeit. Die Neuordnung der Verkehrssituation und die Stärkung der fußläufigen Wegeverbindungen integriert den Schulcampus in das vorhandene Ortsgefüge und schafft so einen Mehrwert für ganz Merzen.

Durch Auffüßung des zu erschaffenden Gebäudevolumens in drei markante zweigeschossige Einzelkuben fügt sich der Neubau harmonisch in die dörfliche und weitgehend von Einfamilienhäusern geprägte Struktur ein. Die Anordnung der Kuben wirkt in der weitläufigen Umgebung einerseits spielerisch, fast schon zufällig, lässt aber zugleich ein Spannungsfeld zwischen den Baukörpern entstehen. Dessen Mitte schafft als lichte Halle die räumliche Verbindung der Funktionsbereiche und ist das Herzstück des Gebäudeensembles.

Zwischen den einzelnen Kuben entstehen zudem spannungsvolle und räumlich gefasste Außenbereiche mit unterschiedlichem Charakter, welche die angegliederten Funktionen optimal ergänzen.

Struktur und Funktion

Der Zugang zum Campus aus Norden erfolgt sowohl über einen breiten Fußweg sowie den Busparkplatz mit angelagerter Kiss+Ride-Zone. Durch die Bildung von „grünen Inseln“ zur Zonierung des Außenraumes wird eine organische Wegführung geschaffen, die den Besucher über das leicht abfallende Gelände zum Schulhof und zum Haupteingang leitet. Über diesen gelangt man in die zweigeschossige Halle, welche mit repräsentativer Haupttreppe und Galerie zugleich foyer- und Verteilerfunktion übernimmt und als Treffpunkt und kommunikativer Möglichkeitsraum dient.

Die auf diese Weise zentral erschlossenen Gebäudeteile unterscheiden sich sowohl in Proportion und Größe als auch in ihrer Funktionalität. Während der nördlich an die Halle angegliederte Kubus gemeinschaftlich genutzte Funktionen wie Aula, Musikraum und Mensa im Erdgeschoss sowie Verwaltung, Lehrerzimmer und Bücherei im Obergeschoss aufnimmt, beherbergt der östliche Kubus Ganztagsbereich und Jugendzentrum (Erdgeschoss) sowie die Fachräume im Obergeschoss. Der größte, westlich positionierte Kubus beinhaltet den Unterrichtsbereich mit Klassen- und Differenzierungsräumen. Die Anordnung ermöglicht eine Aufteilung auf zwei Cluster je Geschoss.

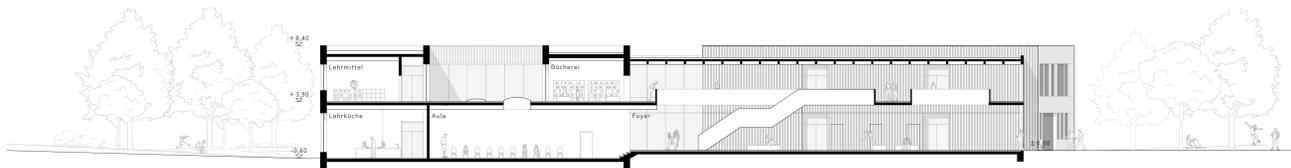
Alle Verkehrs- und Aufenthaltszonen in den Gebäuden profitieren über die zentral angeordneten Innenhöfe von direktem Außenbezug. Die klare Strukturierung der Baukörper sowie die verständliche und funktionale Ordnung der benötigten Räumlichkeiten ermöglicht eine einfache Orientierung im gesamten Gebäude. Es entsteht ein offenes, kommunikationsförderndes und multifunktionales Haus, das sowohl den Bedürfnissen von Schülern und Lehrern als auch aller anderen Nutzergruppen Rechnung trägt.

Materialität und Fassade

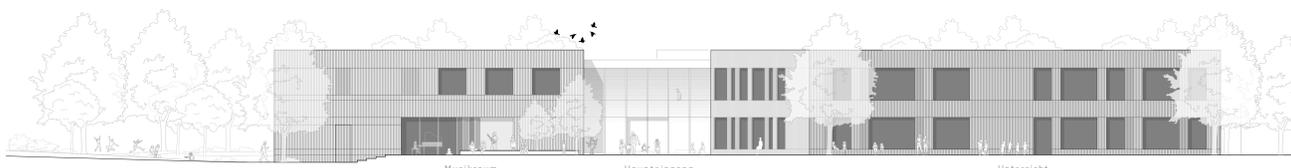
Die kubischen Gebäudeteile werden in nachhaltiger Holz-Beton-Verbundbauweise errichtet und erhalten eine natürliche und in Würde alternde Holzfassade. Eine auf Abstand gesetzte Lattung verleiht der Fassade Tiefe und ermöglicht zugleich die harmonische Integration von Öffnungsflügeln und dezentralen Lüftungselementen. In bewusstem Kontrast erhält die Halle eine vollständig transparente Fassade als Posten-Riegel-Konstruktion. Die Dachflächen werden als Gründach (Retentionsdach) ausgeführt.



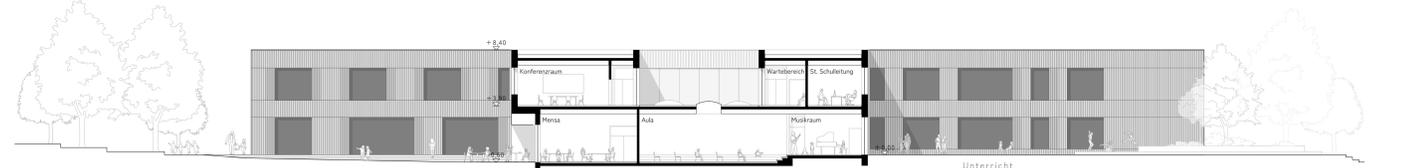
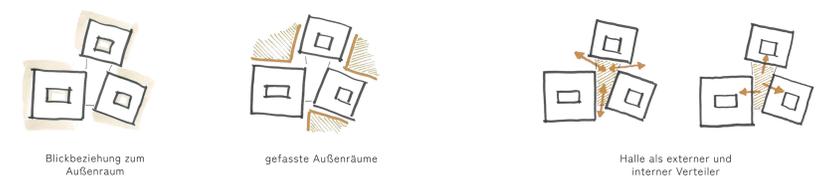
GRUNDRISS ERDGESCHOSS | M 200



SCHNITT A | M 200



ANSICHT WEST | M 200



SCHNITT C | M 200

